



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XLVI. Kurfürst Joachim verleiht an Hedwig, Gattin Ludlof's von Bismarck,
die Hälfte seines Antheils am Schlosse Borgstal und gewisse Hebungen
zum Leibgedinge, am 1. Juni 1530.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

XLVI. Kurfürst Joachim verleiht an Hedwig, Gattin Ludlofs von Bismarck, die Hälfte seines Antheils am Schlosse Borgstal und gewisse Hebungen zum Leibgedinge, am 1. Juni 1530.

Wir Joachim, kurfürst etc., Bekennen —, das wir auff fleisig ansuchen Ludloff von Bismarcks hedwigen, seiner ehelichen hausfraue, zu widersteuerung Ires einbringens dreißig stuck gelds, halb gelt vnd halb korn, Jerlicher Zins, pecht vnd Rent In seinen gewilten gutern, von vns rurende, vnd darzu die halbe wonung seines anteils Im Slos Borchsthal zu rechten leipgedinge gnediglich geliehen haben vnd leihen Ir solche dreißig stücke, halb gelt vnd halb korn, Jerlicher Zins, pecht vnd Rent sampt der wonung, wie obsteet, In Crafft vnd macht dits Briues Also, so sie des gnanten Ires ehelichen mans tod erlebt, das sie alsdan dieselben Jerlichen Zins vnd pecht In seinen gewilten gutern sampt der wonung, wie vorberurt, Zu rechtem leypgedinge haben, besitzen, genießen vnd gebrauchen mag vnd sol die Zeit Ires lebens, vor des gnanten Ires ehelichen mannes erben vnd funst meniglich vnghindert, wie leipgedings recht vnd gewonheit ist. Vnd geben Ir des einen einweiser vnsern lieben getreuen Claus Bismarcken zu Borchsthal. Wo sich aber begeben, das obgenants Ludloffs von Bismarck erben nach seinem tode seine eheliche haufsrauwe von solchem leipgeding ablosen wollen, Sollen sie Ir sechs hundert gulden An muntz bar vberreichen vnd geben, doch vnbegeben die wonung Im Slos Borchsthal, wie vorberurt. Vnd wan solche bezalung der sechshundert gulden an Muntz gescheen, dan vnd nicht ehr sol sie die dreißig stuck Jerlicher Rente vnd pecht abtreten, alles getreulich vnd vngeuerlich. Zu vrkunt etc., Am Dinstag nach Corporis Cristi, anno etc. XXX.

Aus dem Churm. Lehns-Copialbuche XXXIV u. XXXVIII, 43.

XLVII. Bericht über den Stendalschen Aufruhr, vom 15. August 1530.

Von der Stendalschen vffrur, wie die ein gutherziger Man yn eyne Lateinische Bibel verzeichnett.

Im yare MDXXX, an Marien Himmelfartt tage, ifs he to Stendal gewest, de Erbare Buffe von Bertenflebe, Houetman in der Oldenmarcke, vnd mit sampt den Rade hier to Stendal, uth beuhel des Fursten, Marggreue Joachim des yungern, yn stadt synes Vaters des Churfürsten, vp dat mhall vp den Rieckestagk to Augspurgk, etliche Burger vnd Handwergs-gesellen straffen, darumme, dat se yn den kereken Dütsche psalmen vnd lieder sungen. Vnd hebben ock etliche gefellen, alle Schoknechte vnd andern, an demfulsten vorgebant Marientage gefenglich angenommen, dadurch ein murrent yn der Stadt geworden. Vp denfulsten abendt, twischen vieren vnd viefen, ys gedachte Houetman von dem Rathuse yn dat grawe Closter geghan, vnd dem Gardian beuholen, dat he scholde en vffehent hebben, wat sien Frater Laurenz Kokenbecker prediegke, vp dat dar nein neger vth erstunde. Da her Laurenz vernam, dat de Houetman vor dem Closter was, befurchtede he fick, dat he em griepen wolde, vnd fiel hinden ouer de Mure yn den